

Gewidmet Denen, die ich meine.

Müller.

Es ist zu spät.

Es ist zu spät! Ihr wolltet nicht
Die junge Zeit verstehen,
Ihr wolltet nicht das neue Licht
Am Himmel flammen sehen;
Der alten Zeiten dicker Staub
Hat Euch den Blick verdunkelt,
Ihr sah't nicht, wie das frische Laub
Am jungen Baume funkelt.



Ihr dachtet und Ihr denkt vielleicht
Noch jetzt die Zeit zu regeln,
Und, während Sturm das Meer bestreicht,
Mit halben Wind zu segeln.
Der halbe Muth, der bringt Euch just
Vollständiges Verderben,
Ihr werdet mit der halben Lust
Auf offenem Meere sterben.

Es ist zu spät! Ihr bringt das Schiff
Nie mehr zu sicherem Landen,
Da hilft Euch weder List noch Pfiff,
Ihr müßt am Ufer stranden.
Man hat Euch oft genug gesagt
Von Stürmen und Gewittern,
Ihr habt Euch auf die See gewagt,
Nun gilt es, nicht zu zittern.



Euch war die Gegenwart von je
Stets eine Hieroglyphe,
Ihr glaubtet nimmer, daß ein Weh
In ihr verborgen schlief.
Darüber welkten Tag und Nacht
Des Friedens grüne Palmen;
Nun führt die Zeit den Riesenschlag,
Der muß Euch wohl zermalmen.

Es ist zu spät! Vernehmt es still,
Zu spät, und wär' auch endlich
Die neue Zeit und was sie will,
Dermalen Euch verständlich,
Man hat Euch voller Majestät
Noch jüngst wohl wandeln sehen,
Es ist zu spät; es ist zu spät!
Bald müßt Ihr untergehen!

v.